

Fotomachweis:
3d Wallpaper-Erkkugel: www.gratis-foto.eu,
TWINDEX 2010, Bombardier Transportation GmbH



Festenburg
Bergstadt Altenau-Schulenberg i.O.
Berg- und Universitätsstadt
Clausthal-Zellerfeld

EFA-DL



Ausgabe

01 - 2016

- - - EFA schreiben für EFA - - -

Eine Publikation von Eisenbahn Funkamateuren für Eisenbahn Funkamateure

cq cq cq de DLØEFA cq cq cq de DLØEFA pse k

Ausgabe 01-2016 / 28.08.2016

Deutschlandtreffen 2016

19. - 22. Mai 2016 in Festenburg

Ein Bericht von Richard Fister, DK3RF



Autor:

Richard Fister, DK3RF
dk3rf@gmx.eu

DB1VQ u. XYL,
DC0CD u. DB4MY
DC6MH, DD8UD,
DF3TM u. SWL 157,
DG0LG u. XYL,
DG4FI u. XYL,
DG7DNL u. XYL,
DH5VZ u. DH5VY,
DK3RF u. XYL,
DK4HP, DK4NV,
DK4UM u. DN3LU,
DK8SX, DL1VAL,
DK9VB u. XYL,
DL1DQR u. XYL,
DL1RAK u. XYL,
DL1VFR u. XYL,
DL3DZR u. XYL,
DL5MHQ u. DL6IT,
DL5MM u. XYL,
DL8BBE u. SWL 158



DL8DWL u. XYL,
DL9DRF u. XYL,
F8VNU u. XYL,
F9AP u. XYL,
LX1LE u. XYL,
OE2KNN, ON4CIR,
OE3BMB u. XYL,
OE5AZG u. XYL,
OE5FSL u. OE5YOL,
OE5ITL u. XYL,
OE5JSM u. XYL,
ON4CIR, ON-SWL,
ON4KV u. XYL,
ON7TF u. XYL,
PA3CXM, SWL 068,
SWL 150, SWL 153,
SWL 152 u. XYL,



19.05.-22.05.2016 im BSW Wald- und Sporthotel Festenburg

Ein Bericht von Richard Fister, DK3RF



Autor:
Richard Fister, DK3RF
dk3rf@gmx.eu

Die diesjährige DL-Begegnung der EFA führte uns in den Harz. Ausgangspunkt für die Unternehmungen des Rahmenprogramms war das BSW-Hotel Festenburg.

Der Anreisetag begann mit freundlicher Begrüßung des Organisationsteams. Die großzügig und freundlich gestalteten Zimmer waren bald eingenommen, der gemütliche Restnachmittag sowie der Abend konnte Kennenlernen und Erfahrungsaustausch in netten Gesprächsrunden dienen.

Wald- und Sporthotel **STIFTUNG BSW**

Unser Vorsitzender Detlef, DL8DWL hatte neben Begrüßungsworten an die Teilnehmer aus DL, Österreich, Luxemburg, Frankreich, Belgien und Niederlande auch einige Informationen zum Rahmenprogramm.

Das üppige Abendbuffet wartete mit warmen und kalten Speisen auf, die sehr gute Qualität sollte uns auch bei den weiteren Mahlzeiten immer wieder mit Neuem überraschen. Für den nächsten Tag war straffes Programm angesagt, die Teilnehmer zogen es daher vor, nicht allzu spät gesunden Schlaf folgen zu lassen.

Foto rechts oben:
Unweit vom Wald- und Sporthotel konnte man bei etwas Glück diese jungen Füchse beobachten



Kundige Führer, deren Begeisterung für ihr Werk



zu spüren war, zeigten so manche Perlen aus ziviler als auch militärischer Herkunft. Umfangreiches Thema war die Lockheed F104 G - als Starfighter bekannt - in vielen Einzelheiten. So auch ein Skelett, in dem sogar ein Blick in den Tank möglich war.

Foto unten:
Die Teilnehmer beim Abendbrot am Buffet



Foto rechts unten:
Blick in eine der Ausstellungshallen



Eine Sammlung an verschiedenen Schleudersitzen und Instrumententafeln, der simultane Ausschuss eines Schleudersitzes aus einer Fiat G91, eine MIG 21-SPS, eine Bell UH-1D, als Besonderheit eine HAL HF 24 MARUT sowie verschiedene Triebwerke und Motoren, um nur einige wenige Beispiele zu nennen.



Der Freitag wartete mit herrlichem Wetter und Sonnenschein auf, das sollte auch für den nächsten Tag anhalten.

Gestärkt durch das vielseitige Frühstücksbuffet fuhren wir mit dem Bus zum Luftfahrtmuseum Wernigerode. Das privat geführte Museum war trotz der Einschränkungen durch derzeitigen Umbau eine für Technikfreunde unglaubliche Zeit- und Modellreise durch die Luftfahrt.





Von den Eindrücken erfüllt zogen wir dem Team dankend von dannen und ließen uns mit dem Bus an den Rand der Fußgängerzone Wernigerode fahren. Im Fußmarsch strebten wir durch die schöne Altstadt, vorbei an der „Krellschen Schmiede“ einem Holzhaus von 1678 in Richtung



Die vorbestellten Gerichte standen dann auch bald ohne Komplikationen vor den staunenden Teilnehmern. Die Portionsgrößen waren angepasst an ausgehungerte Wanderer, aber sehr schmackhaft.



Abarbeiten konnte man das aufgestockte Gewicht bei unserer Führung durch den Miniaturenpark „Kleiner Harz“ mit anschließendem Begang des angrenzenden Aussichtsturms mit der 22m hohen Aussichtsplattform und der gartenarchitektonischen Anlage des Wernigeröder Bürgerparks, der anlässlich der Landesgartenschau 2006 errichtet mit mehr als 80 Themen aufwartete.

Bestaunt wurden zuvor die Miniaturen mit Themen aus dem gesamten Harz. Über 60 kulturhistorisch interessante Gebäude im Maßstab 1:25, aufgebaut zwischen Zwerggehölzen, Wasserläufen und Felsformationen.



Als sprichwörtlicher Höhepunkt der Nachbau des Brockengipfels mit seinen Gebäuden als auch der Schmalspurbahn fanden sich die Modelle von Halberstädter Dom, Kaiserpfalz Goslar, Rathaus Wernigerode, Schloss Quedlinburg, das Josephskreuz auf dem Auerberg, Burg Falkenstein, um nur einige zu nennen.

Fotos links:
Ansichten im
Brauhaus
Wernigerode



Foto:
Der Brockengipfel
in Miniatur

Original und Miniatur
Die Laterne am
Ratskeller im historischen
Rathaus in Wernigerode
auf dem Marktplatz



Das CAFE WIEN in
Wernigerode in der
Breiten Straße
Original (oben)
Miniatur (unten)





Wie filigran sind die Miniaturen vor dem historischen Rathaus in Wernigerode

Fotos unten:

Auf der Bowlingbahn

Peter Fischer, DF7AA (r) aus Vienenburg stattete uns mit Hans, DF5AN einen Besuch ab

Erschöpft von der Vielfalt der Sinneseindrücke und manchem fußmüden Teilnehmer gab's dann auf der Heimreise noch einen oben drauf: Bei einem Zwischenstopp an der Wergona Schokoladen GmbH wurde so mancher gute Vorsatz für das nächste halbe Jahr über Bord geworfen oder es wurde eben pro forma für Oma, Opa oder die Enkelkinder, die Nachbarn eingekauft. Fantasien blühten munter, kaum jemand stieg leer in den Bus zurück.

Das sollte dann aber als Tagesprogramm reichen, wir fuhren angetan zum Haus Festenburg zurück. Viel Zeit blieb nicht mehr bis zum Abendessen, die Vorräte wurden somit noch etwas verschont.

Für den anschließenden Abend war dann noch angesagt die Austragung des EFA-Bowling-Cups, dessen Ergebnisverkündung und Siegerehrung geheimnisvoll und spannend auf den folgenden Abend gelegt wurde.



Die übrigen (Nicht-)Teilnehmer saßen gemütlich beieinander, es gab vieles zu erzählen und auszutauschen. Die Vorsitzenden und Teilnehmer der Arbeitstagung stießen nach getaner Arbeit mit hinzu und es wurde in lebhafter Runde noch manches Thema angesprochen und „gefachsimpelt“. Fröhlich klang der Tag aus bei einem guten Glas Wein oder einem herzhaften Bier. Die nötige Bettschwere stellte sich dann auch beim letzten Teilnehmer ein, man schlummerte dem nächsten Tag entgegen.

Der Samstag begann nach abwechslungsreichem Frühstücksbuffet alsbald, Abfahrt mit dem Bus war geplant um 8:30 Uhr.

Unser erstes Reiseziel war die „Rosstrappe“, die Bergstation des Sesselliftes nach Thale, an der wir von zwei wunderbaren „Hexen“ empfangen wurden. Sie sollten für die nächsten Stunden unsere Begleiterinnen sein.



Rosstrappe

Der Sage nach begehrte der Riese Bodo die schöne Königstochter Brunhilde zur Frau. Sie wies den Freier und sein ungestümes Werben jedoch ab. Auf einem Ausritt durch die Wälder wurde sie von Bodo auf seinem Pferd verfolgt, ihn abzuschütteln misslang. Plötzlich stockte ihr Pferd, es tat sich vor ihr ein gähnender Abgrund auf. In ihrer Not gab sie ihrem Ross die Sporen und setzte mit einem beherzten Sprung über die tiefe Schlucht an. Tief schlug sich der Huf des Rosses beim Aufschlag im Fels ein. Bodos Versuch ihr zu folgen schlug fehl. Er stürzte in den Abgrund, ebenfalls Brunhildes goldene Krone. Man sagt, er bewache diese auf dem Grunde des nach ihm benannten Flusses - der Bode - auf ewige Zeiten.



Blick von der Rosstrappe nach Thale.



Nach einer Diavorführung hatten wir als Ziel das Mittagessen in Thale. Irgendwie hatte uns aber dieser Bodo in seinem Bann. Der kleinere Bus streifte, alle Teilnehmer mussten umsteigen. Bis auf den letzten Stehplatz gefüllt fuhren wir talwärts. Vorbei am Waldkletterpark gingen wir zum Eingang der Spaßinsel und Funpark.



Eine Rostbratwurst und kühle Getränke machten uns fit für die anschließende Führung durch das Wasser-Schaukraftwerk und die Abwasser-Aufbereitung der angrenzenden Bodetal-Therme.

Über die Bode mit Blick auf die Kabinen der Seilbahnen zur Rosstrappe und zum Hexentanzplatz mit malerischer Felslandschaft ging es weiter zur Aufbereitungsanlage. Zur Erheiterung manches Teilnehmers konnte man in der Ferne die Außenanlage des Saunabereichs einsehen. Die verwendete Technik und die baulichen Begebenheiten sowie die umfangreichen Erläuterungen unseres Guide lenkten jedoch bald Blicke und Gedanken zurück zum Wesentlichen.



Vorbei am Waldhäusel und dem Einblick in das Thermenbad mit Wasserbar sowie Unterwasser-Barhockern drum herum ging's zum Schau-Wasserkraftwerk, 2005 fertiggestellt. Dort erwartete uns ein riesiges unterschlächtig betriebenes Mühlrad mit gewaltigen Dimensionen und Lagern. Treppab konnte man bis fast zum abfließenden Wasserstand auf Gittern stehend in gespenstischer Beleuchtung das Ungetüm bestaunen. Auch der durch das Wasser aufgebaute Lärmpegel vor Ort war beachtlich.

Weiter ging es zum Hexentanzplatz.



Die Kabinenbahn. Einige Gondeln hatten einen Glasfußboden. Darunter zum Vergleich die Kabinenbahn im Miniaturenpark in Wernigerode



Auf dem Hexentanzplatz angekommen, durften unsere begleitenden Hexen endlich auf Hochform auflaufen und ihre sagenbegründenden Erläuterungen vor dem „verkehrten Haus“ (auf dem Dach stehend) und am Fuß des Teufels unter das Volk bringen.



Auffahrt mit der Gondel zum Hexentanzplatz mit Blick auf Thale

Fotos links:

Raymond, F8VNU hat sich im Bus einen „begehrten“ Stehplatz erkämpft. Zum Glück war die Fahrt nicht lang

Ansichten Schau- Wasserkraftwerk Bodetal

Im Inneren des Kraftwerkes





Natürlich darf auf dem Hexentanzplatz ein Hexenbier nicht fehlen

Der Teufel

Die Bergstation der Kabinenbahn



Blick in die Erlebniswelt



Eine Aussichtsfelsplattform bescherte uns neben weiteren Erweiterungen des Geschichtshorizonts wunderbare Ausblicke auf die bewaldeten Gebirgsformationen mit teils schroff hervorragenden Felsen und das tiefliegende Bodetal sowie den Blick auf die Plattform der Rosstrappe.



Blick vom Hexentanzplatz in das Bodetal

Die Hexen verabschieden sich am Ende der wundervoll gelungenen Veranstaltung auf dem Hexentanzplatz ganz herzlich von uns

rechts: Weiterfahrt mit dem Bus nach Hahnenklee



Weiter ging die Fahrt über den Bocksberg zu gemütlicher Berghütte und den Stationen der Seilbahn sowie der Nordeuropas längster Sommerrodelbahn. Nach rasanter Talfahrt auf einer 1250m langen Strecke braucht dort niemand aussteigen, die Bahn zieht alle automatisch wieder zum Start zurück, damit es nochmal abwärts gehen kann.



Hahnenklee

Hahnenklee ist unser nächstes Ziel. Hier peilen wir die Gustav-Adolf-Stabkirche an, die in wenigen Metern zwischen den Bäumen auftaucht. Eine wunderschöne Holzkirche, in der wir konzertartigen Klangbeispielen der dortigen Orgel mit einführenden Worten des Kantors begleitet beiwohnen dürfen. Die Holzbauweise, aus dem Norwegischen stammend und die besonderen klimatischen Verhältnisse sorgen für außerordentliche Baukunst einer Orgel.



Hahnenklee
Gustav-Adolf-
Stabkirche

links:
Innenansicht
der Kirche

unten:
Gruppenfoto
der Teilnehmer
vor der Kirche



**Nun wird es Zeit.
16:00 Uhr ist das
Orgelkonzert
angesagt.**

Höhepunkt der Aufführung für uns ist das Bespielen des Hahnenklee Carillons, bestehend aus heute 49 Glocken und einem mechanischen Stockspieltisch. Die „echten“ Stabkirchen, in der Zeit der Christianisierung entstanden, enthalten wie auch diese heidnische Schlangensymbole oder Drachenköpfe. Die Kirche als schöne Kulisse nehmen wir mit einem Gruppenbild Abschied.



Nach dem Abendessen im Hotel Festenburg spielte unser altbekannter Musiker Sergeji zum Tanz auf. Zu Beginn jedoch wurden wie versprochen die Sieger des EFA-Bowling-Cups durch Hartmut, DG7DNL geehrt. Eine Preisverleihung durfte dabei auch nicht fehlen.

Das Tanzangebot wurde gerne angenommen, man vergnügte sich bei guter Live-Musik noch bis in die Nachtstunden. Zwischendurch wurde ein Geburtstagsständchen für Klaus, DK4NV ausgebracht, sowie auch Alfred, DB1VQ und seiner XYL Marliese zur Eheschließung gratuliert.

Fotos:

Siegerehrung des EFA-Bowling-Cups



Klaus, DK4NV bei der Geburtstagsrunde



Alfred, DB1VQ mit seiner XYL Marliese



Lebt denn der alte Holzmittel noch? Ja, er lebt noch ...



Unser Alterspräsident André, F9AP mit seiner XYL Jacqueline



Cowboy und Indianer Komm´ hol das Lasso raus!



Unser alt bekannter Musiker „Sergeji“



Dank der hervorragenden Organisation des Teams um Detlef, DL8DWL sowie der Betreuung der bewirtenden Mannschaft im Haus Festenburg darf mit Recht von einer gelungenen Veranstaltung geredet werden, an die sich manch ein Teilnehmer gern erinnern wird.

Dank auch den hier nicht erwähnten helfenden Händen im Hintergrund für ihre Tätigkeiten und die geopferte Zeit.

Richard Fister, DK3RF
dk3rf@gmx.eu

